

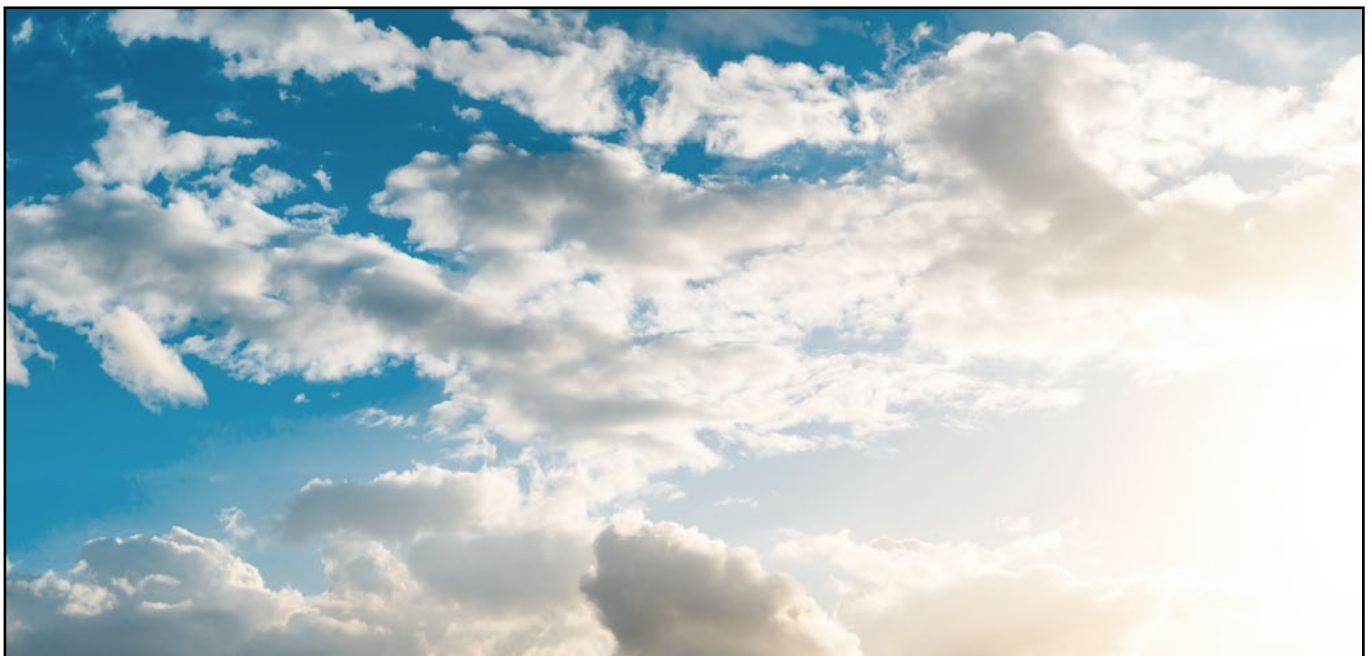
Informationen des Hilfswerks Brücke zu Israel

**„Denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.“**

**Nehemia 8,10**

**„Selig sind alle, die zum Hochzeitsmahl des Lammes berufen sind.“**

**Offenbarung 19,9**



## **Magdalena Augstburger-Käser 30.04.1930 - 09.05.2022**

### **Lebenslauf geschrieben von Magdalena Augstburger im November 2006, Teil 3**

„Durch göttliche Führung kamen wir viel mit den Juden und Judenfreunden in Verbindung. Es war damals Gottes Plan, dass sich erholungsbedürftige Juden, die den Holocaust überlebten, bei uns im Hause in Herisau etliche Wochen erholen konnten. Wir teilten mit ihnen alles, Freud und Leid, und sie gehörten während dieser Zeit zu unserer Familie. Mein Gatte führte sie oft mit dem Auto an die

schönsten Plätze in der Schweiz. Eine ältere Frau, die schreckliche Qualen im K.Z.- Lager miterlebte und jeden Abend dort viele Schläge erhielt, begann in dieser Zeit wieder an Gott zu glauben. Sie fühlte sich wie zu Hause mit unseren Kindern.

Es war auch kein Zufall, sondern Gottes Führung, dass ein israelisches Ehepaar neben uns in Herisau wohnte. Der Mann arbeitete für einige Zeit als Elektro-Ingenieur in der Firma Siemens. Seine Gattin war eine diplomierte Hebräisch-Lehrerin. Sie wa-

ren viel bei uns zum Essen eingeladen. Dieser Mann bekehrte sich in unserem Haus und übergab sein Leben dem himmlischen Vater und Jesus Christus. Heute lebt er mit seiner Familie in Israel.

Mein Herz war viel in Israel. Ich liebte das Land und die Menschen. Wir beteten in dieser Zeit viel für Israel und reisten mit einigen Gruppen von der Schweiz aus nach Israel, um den Leuten das Land und die Juden, die dort lebten, lieb zu machen.

Im Jahre 1990 war ein grosser Exodus von äthiopischen Juden nach Israel. Das beeindruckte uns sehr. Ich beschloss diese äthiopischen Juden in Jerusalem zu sehen. Mit meinem Mann zusammen besuchten wir einen Ort in Israel, wo die Falasha-Juden aus Äthiopien in Containerhäuser untergebracht wurden. Wir sprachen mit dem Vorsteher von dieser Organisation und sagten, dass wir die ärmste Familie besuchen und unterstützen wollten. Der Leiter führte uns dort in einen Container, wo eine Familie mit 10 Kindern wohnte.



Nach einiger Zeit hörten wir von einer äthiopischen Familie, dass ein Jude von Äthiopien keine Einreisebewilligung nach Israel erhielt, um dort „Alia“ Einwanderung zu machen und dann vor lauter Verzweiflung sich das Leben nahm. Das erschreckte uns sehr. Wir sagten, wenn das Leben in Äthiopien so hart und schwer ist für die Juden, müssen wir hingehen und sehen wie sie leben. Die Situation ist für die Falasha-Juden hier in Äthiopien wirklich unglaublich schwer. Aus diesem Grunde versuchen wir ihnen mit unseren Freunden zu helfen. Viele erhielten durch unseren Beistand Obdach, Kleider und Nahrung für das tägliche Leben.

Seit dem 1. Oktober 1999 sind wir nun schon über sieben Jahre hier, um den Falasha beizustehen und sie

zu unterstützen. Einige von ihnen leben jetzt in Israel und wir konnten sie dort besuchen. In Gondar habe ich einen Kindergarten mit 4 Kinderhäusern, 120 Waisenkinder und 8 Mütter, die diese Kinder betreuen. Der Kindergarten heisst „Magdalena“, genannt nach dem Wunsch eines Äthiopiens.

Gondar liegt 740 km von Addis Abeba entfernt. Vorher lebten diese Kinder in Gondar auf der Strasse ohne Obdach, Kleider und Nahrung. Das Projekt, in dem wir arbeiten, heisst ‚Morgenstern‘. Ohne Gottes Hilfe hätten wir gar nichts tun können.

Jesus Christus ist der helle Morgenstern und IHM sei alle Ehre für jede Hilfe in unserem Leben.

Während unseren Aufenthalten in Israel besuchten wir dort einige Falasha Mura-Juden, die wir vor einigen Jahren in Äthiopien kennengelernt hatten. Die gegenseitige Freude war gross, dass wir sie in ihrem Heimatland Israel wieder sehen durften. Wir umarmten uns und gaben dem himmlischen Vater die Ehre für alle Treue und Hilfe in den Jahren. Seither sind wir in Äthiopien, um den äthiopischen Juden in diesem Land zu helfen, sie zu trösten und ihnen wohl zu tun. Ein äthiopischer Jude half uns diese Falasha-Juden zu finden und ihnen zu helfen.“



*Magdalena und Timotheus haben 10 Grosskinder und 6 Urgrosskinder. Die letzten Jahre lebten Timotheus und Magdalena im Pflegeheim Männedorf.*

*Timotheus vom Sommer 2019 bis 12.04.2020 und Magdalena durfte am 09.05.2022 zu Jesus gehen.*

## Neues vom Herzog Spital

Wir freuen uns darüber, Ihnen mitteilen zu können, dass unser „Zentrum für die Behandlung von Psychotraumata – Metiv“ nun in das neue Gebäude des Glassman Gesundheitszentrums umziehen konnte.



Dank einer besonderen Spende konnten wir diese neue Anlage, bestehend aus vier Etagen, bauen. Sie ist auf die speziellen Bedürfnisse des Therapiezentrums angepasst. Das Traumazentrum bietet eine sehr gute, international anerkannte, Behandlung an.

Zusätzlich beherbergt das neue Gebäude auch unser Zentrum für mentale Gesundheit und eine Kinderklinik mit separatem Eingang. In Planung sind auch mehrere ambulante Dienste für ältere Menschen.

Die Eröffnung des Zentrums ist ein wichtiger Meilenstein und die Erfüllung des Traumes, ein ambulantes Zentrum im Krankenhaus zu errichten, um darin unsere Patienten bestmöglich versorgen zu können.



## Lasset die Kinder zu mir kommen – Neues von der Bibelgesellschaft

Preiset den Herrn! Wir können ein kontinuierliches Wachstum der Gemeinde vor Ort beobachten, welches vor allem junge Menschen und Familien mit Kindern betrifft. Jedoch mangelt es oft noch an hebräischer Literatur für junge messianisch Gläubige und Kinder, die zur Ermutigung und zum geistlichen Wachstum benötigt wird. Der Druck auf junge Menschen, welche an Jesus den Messias glauben, ist in Israel sehr groß. Vor allem in der Schule und unter Freunden ist es oft nicht leicht.

Wir haben im Rahmen des Projektes „Kinderliteratur“ schon in den Jahren 2020 und 2021 drei wunderschöne Bücher für Kinder und Jugendliche erstellt, welche verteilt werden und sehr gut angenommen werden. Es besteht die Notwendigkeit, das Angebot



für die verschiedenen Altersgruppen kontinuierlich zu erweitern, und so planen wir in diesem Jahr drei weitere Titel auf Hebräisch für kleine Kinder, und einen Titel für Jugendliche zu veröffentlichen und zu verteilen.

Wir glauben, dass diese 4 Bücher, zusätzlich zu den anderen, die wir fertiggestellt haben, eine bedeutende Ressource sein werden, um unsere Kinder zu dem Herrn zu führen. Das geistliche Leben unserer Kinder hier in Israel zu berühren, aufzubauen, zu stärken und zu formen ist uns sehr wichtig.

Außerdem stellen wir folgendes Kindermaterial zur Verfügung:

- Illustriertes Hebräisches Neues Testament
- Schatz biblischer Geschichten
- Der Esel und der Prophet – die Geschichte von Balak und Bileam
- Bibelgeschichten für Kleinkinder – Soft- und Water-Doodle-Bücher
- Der Sieger – für die Jugend

Die Kapazität in Bezug auf die Menge der zu verteilenden Bücher, Lehrveranstaltungen usw. hängt von den verfügbaren finanziellen Ressourcen ab. Nach Durchführung des Programms werden wir den Erfolg bewerten und gegebenenfalls Verbesserungen umsetzen.



Die Kindheit und Jugend ist eine entscheidende Lern- und Entwicklungszeit im Leben eines jeden Menschen. Das Projekt ‚Lasset die Kinder zu mir kommen‘ wird die Stärkung der messianisch-christlichen Identität der Kinder jüdisch und hebräisch sprechender gläubiger Familien unterstützen und wird auch den Dienst und die Verbreitung des Wortes Gottes an nichtgläubige Familien mit interessierten kleinen Kindern unterstützen.

VICTOR KALISHER,  
LEITER DER BIBELGESELLSCHAFT IN JERUSALEM



### Spendenkonten:

#### Schweiz

Brücke zu Israel,  
CH 84-3802-9

IBAN: CH25 0900 0000 8400 3802 9

#### Deutschland

Postbank Karlsruhe

IBAN: DE04 6601 0075 0180 3837 53  
BIC: PBNKDEFF



**Wenn jemand deine  
Unterstützung braucht und  
du ihm helfen kannst,  
dann weigere dich nicht.**

*Sprüche 3,27*